



Medizinische Fakultät
der Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

UKH
Universitätsklinikum
Halle (Saale)



UNIVERSITÄTSMEDIZIN FÜR HALLE UND UMLAND

EINE BEILAGE DER UNIVERSITÄTSMEDIZIN HALLE (SAALE)

SCHWERPUNKT KINDER- UND JUGENDMEDIZIN



AUSGABE FEBRUAR 2019

Kindermedizin aus einer Hand und rund um die Uhr

Der größte Medizindienstleister für Kinder und Jugendliche in Sachsen-Anhalt stellt sich vor

Wenn ein Kind zu früh oder krank zur Welt kommt

Intensive Betreuung durch unsere Abteilung für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin

Kinderärzte am Südpark

Neuer Bestandteil des Facharztzentrums Pädiatrie und Humangenetik des UKH

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger im südlichen Sachsen-Anhalt,

wir sind rund um die Uhr an allen Tagen im Jahr mit unseren umfassenden Möglichkeiten bei der Behandlung von Erkrankungen und Verletzungen für Sie da. Bei uns finden Sie auch Expertinnen und Experten für schwierige, seltene und schwerste Erkrankungen.



Informationen unter:



www.facebook.com/unimedhal



www.youtube.com/user/unimedhal



www.medizin.uni-halle.de



www.twitter.com/unimedhal



www.uk-halle.de/blog

Mit dieser Informationsbeilage wollen wir Sie über Neuerungen an der haleschen Universitätsmedizin informieren. Wir sind der größte Anbieter kinderärztlicher Leistungen in Sachsen-Anhalt und haben uns in diesem Fachgebiet neu aufgestellt.

Die fachliche Kompetenz stärken wir durch neue Professoren: Für die Fachgebiete Kindermedizin/Kinderonkologie und Kindertraumatologie/Kinderchirurgie haben wir exzellente Experten gewinnen können. Außerdem sichern wir mit der Integration der Kinderarztpraxis am Südpark die regionale ambulante Versorgung in Halle.

Die Beilage gibt Ihnen einen Überblick über das breitgefä-

cherte Versorgungsangebot unserer Ärztinnen und Ärzte für Kinder und Jugendliche: von der Geburt an bis sogar zum Erwachsenenalter, wenn es sich um angeborene Herzfehler handelt. Unser neuer Kinderonkologe berichtet über die Herausforderung, ein krebserkranktes Kind zu handeln und vermittelt gleichzeitig Optimismus mit Blick auf die Genesungschancen. Unser neuer Kindertraumatologe und -chirurg erklärt die große Bandbreite des Behandlungsspektrums seiner Klinik. Eine Kinderkrankenschwester gibt einen Einblick in ihren Arbeitsalltag. Selbstverständlich finden Sie auch einen Überblick über Sprechstunden und die Kontakte zu unseren anderen Kliniken.



Unsere Ärztinnen und Ärzte, unsere Pflegenden und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Berufsgruppen setzen sich für die Genesung und das Wohl der Patientinnen und Patienten ein. Sie können darauf vertrauen, dass wir Ihre Kinder nach den besten und aktuellsten Erkenntnissen behandeln und umsorgen.

Das Vertrauen, dass Sie in uns setzen, wollen wir Tag für Tag rechtfertigen.

Herzliche Grüße

**Der Klinikumsvorstand
des Universitätsklinikums
Halle (Saale)**

**Prof. Dr. Thomas Moesta
Dr. Petra Bohnhardt
Christiane Becker
Prof. Dr. Michael Gekle**

Kindermedizin aus einer Hand und rund um die Uhr



Die Universitätsmedizin Halle (Saale) ist der größte Anbieter kinderärztlicher Leistungen im Land.

Die hallese Universitätsmedizin ist der größte Medizindienstleister für Kinder und Jugendliche in Sachsen-Anhalt. Wir haben uns im Jahr 2018 mit zwei neuen Professoren – Prof. Martin Kaiser (Kinderchirurgie/Kindertraumatologie) und Prof. Dr. Jan-Henning Klusmann (Kinderonkologie) verstärkt und bieten mit drei Kliniken und einer Abteilung ein umfassendes Angebot für die medizinische Versorgung an – sowohl im stationären als auch ambulanten Bereich. Kinder- und Jugendmedizin aus einer Hand ist unser Anliegen. Dazu binden wir auch die anderen Fachgebiete des UKH ein. Als Maximalversorger widmen wir uns zudem der Behandlung schwerer und auch seltener Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters. Gemeinsam sind wir als Department rund um die Uhr für die kleinen Patienten da. Unsere Kinder-Akutaambulanz betreut akut erkrankte Patienten, die nicht unmittelbar durch niedergelassene Haus- oder Kinderärzte versorgt werden können. Als Universitätsklinikum und Hochschule organisieren wir ambulante Sprechstunden (Hochschulambulanz) mit Schwerpunkten z.B. in der Kinderendokrinologie und Kindergastroenterologie. Weitere Spezialsprechstunden werden durch die Kliniken und Abteilungen angeboten.

Das **Facharztzentrum „Pädiatrie und Humangenetik“** und die kin-

derärztlichen Praxen am Südpark in Halle sind Teil der „Medizinischen Versorgungszentrum UKH gGmbH“. Hier werden Patienten von niedergelassenen Kinderärzten ambulant betreut. Das fachärztliche Spektrum reicht von der Betreuung der Patienten mit einem angeborenen Herzfehler über Mukoviszidose bis hin zu Diabetes. Der Standort Südpark stellt u.a. die kinderärztliche Grundversorgung für Teile von Halle-Neustadt sicher (U-Untersuchung, Impfungen etc.).

Die **Universitätsklinik und Poliklinik für Pädiatrie I** ist als Klinik der Maximalversorgung und Partner der stationären und ambulanten Versorger der Stadt Halle sowie des südlichen Sachsen-Anhalts und dessen angrenzenden Regionen für eine spezialisierte kinder- und jugendärztliche Versorgung zuständig. Neben der Neuropädiatrie und der Rheumatologie sind die Diagnose und Behandlung von Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen sowie aller Erkrankungen des Blutes, der Blutbildung und Blutgerinnung Schwerpunkte der Klinik. Alle erforderlichen Behandlungsmöglichkeiten, einschließlich Chemotherapie und Stammzelltransplantation stehen zur Verfügung.

Die Kinder mit Herz- und Kreislauf-Erkrankungen stehen im Mittelpunkt der **Universitätskli-**

nik und Poliklinik für Pädiatrie II. Hier werden Säuglinge, Kinder und Jugendliche mit angeborenen oder erworbenen, akuten oder chronischen Erkrankungen des Herzens und der Gefäße behandelt. Aber auch kleine Patientinnen und Patienten mit Lungenerkrankungen und Allergien werden bei uns ambulant und stationär diagnostiziert und therapiert. Wir arbeiten eng mit den Internisten, Radiologen, Dermatologen, HNO-Ärzten und den Humangenetikern zusammen. In unserem Kompetenzzentrum „Angeborene Herzfehler im Erwachsenenalter“ betreuen wir Patienten weit über den 18. Geburtstag hinaus.

Die **Universitätsklinik und Poliklinik für Kindertraumatologie und Kinderchirurgie** versorgt – in enger Anbindung an das BG Klinikum Bergmannstrost – unfallverletzte Kinder und Jugendliche, insbesondere bei Unfällen in Schule und Kindergarten. Eingebunden in das Trauma-Netzwerk Sachsen-Anhalt und zugelassen für die berufsgenossenschaftlichen Verletzungsartenverfahren stellen wir die qualifizierte, unmittelbare und umfassende Diagnostik und Therapie bei allen Unfällen von Kindern und Jugendlichen bis zum 16. Lebensjahr sicher, mit dem Ziel, eine schnellstmögliche Wiederherstellung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit, insbesondere der

Ihr Kind ist bei uns in guten Händen. Wir behandeln Kinder und Jugendliche in unserem Department für operative und konservative Kinder- und Jugendmedizin im Alter von null bis 18 Jahre – und sogar darüber hinaus, wenn Patienten mit einem angeborenen Herzfehler versorgt werden. Gemeinsam mit unseren Geburtshelfern sind wir bereits in der Schwangerschaft für Sie und das ungeborene Kind in unserem Perinatalzentrum im Einsatz.

Schulfähigkeit unserer Patienten zu erreichen. Neben der Behandlung von Frakturen und Gelenkverletzungen sind wir auf die Versorgung schwer brandverletzter Kinder und Jugendlicher spezialisiert. Im Fach Kinderchirurgie erfolgt die Behandlung außerdem in den Schwerpunkten Neugeborenen- und Fehlbildungschirurgie, Kinderurologie und Kindertumorchirurgie. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Funktionsdiagnostik des oberen und unteren Gastrointestinaltrakts und der Harnwege.

Gesunde, kranke oder unreife Früh- und Neugeborene werden in der **Abteilung für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin** bestens versorgt – in Kooperation mit der Geburtshilfe. Wir erfüllen dabei die höchsten Anforderungen an ein Perinatalzentrum Level 1 (maximale Versorgungsstufe von Früh- und Neugeborenen). Darüber hinaus betreuen wir kritisch kranke Kinder auch jenseits des Neugeborenenalters, wobei alle modernen Verfahren der Kinderintensivmedizin eingesetzt werden. Die übergreifend angebotene sozialmedizinische Ambulanz unterstützt die Eltern von ehemals kritisch kranken Kindern bei der Rückkehr in den Alltag und der Lösung von nach der Entlassung anfallenden organisatorischen und medizinischen Problemen.

Kinderärzte am Südpark

In der Kinderarztpraxis am Südpark ist aktuell ein Team von fünf Kinderärztinnen tätig: Dipl. med. Saskia Adolphi, Dipl. med. Birgit Neumeister, Dr. med. Cordula Worch, Nina Markov, Annelie Taha. Außerdem absolvieren hier Ärztinnen und Ärzte ihre Facharztweiterbildung zum Kinderarzt oder Allgemeinmediziner.

Mit dem Einzugsgebiet Halle

und den anliegenden Gemeinden kümmern sich die Mitarbeiter/innen der Praxis um akute Erkrankungen und Vorsorgeuntersuchungen.

Weitere Sprechstunden des Facharztzentrums Pädiatrie und Humangenetik (Kinderkardiologie, Pulmologie, Allergologie, Endokrinologie, Diabetologie, Sportmedizin) stehen Ihnen am Universitätsklinikum Halle

(Saale), Standort Ernst-Grube-Straße 40, zur Verfügung.

Zur Geschichte:

Als Poliklinik 1987 eröffnet, dann von den Kolleginnen (Adolphi/Neumeister/Dr. Worch) 1991 bis 2017 als Gemeinschaftspraxis fortgeführt, gehört die Praxis seit 2018 als eigenständiger Teil zum Facharztzentrum Pädiatrie und Humangenetik des halle-schen Universitätsklinikums.

Kontakt:

Kinderarztpraxis am Südpark
Ernst-Hermann-Meyer-Str. 58
06124 Halle (Saale)

Anmeldung unter
(0345) 47 22 55 0

Sprechzeiten

In der Regel Sprechzeiten von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Für Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen werden Termine vergeben.

Sozialmedizinisches Nachsorgeteam

Die Sozialmedizinische Nachsorge (SOMNA) des UKH bietet als Bindeglied zwischen Klinik und dem häuslichen Umfeld weiterführende Unterstützung für Familien an. Was 2013 als Projekt begann, ist von den Krankenkassenverbänden in Sachsen-Anhalt offiziell anerkannt.

Damit gibt es in Sachsen-Anhalt für chronisch kranke und schwerstkranke Kinder und Jugendliche bis zum 14. Lebensjahr und deren Familien (in Ausnahmefällen auch darüber hinaus) die Möglichkeit, Sozialmedizinische Nachsorge (SOMNA) kostenlos über die gesetzliche Krankenkasse in Anspruch nehmen zu können. Durch die Sicherung und den Ausbau vorhandener Therapieerfolge kann die Sozialmedizinische Nachsorge notwendige Kranken-

hausaufenthalte verkürzen und erneute Klinikaufnahmen vermeiden. In den ersten Gesprächen mit den Eltern wird auf Fragen oder Unsicherheiten eingegangen sowie der tatsächliche Versorgungsbedarf an Beratung und Hilfestellung festgelegt. Gegen Ende des Klinikaufenthaltes und auch in den folgenden Wochen (bis zu drei Monate) werden die Eltern durch das multiprofessionelle Beratungsteam aus Ärzten, Gesundheits- und Kinderkranken-

pflegerkräfte, Sozialarbeiter und Psychologen begleitet und damit optimal auf die Zeit alleine mit ihrem kranken Kind vorbereitet. Diese besondere und intensive Betreuung durch das UKH wird von den Eltern als sehr entlastend empfunden. Im Vordergrund stehen die adäquate Betreuung des kranken Kindes und die psychosoziale Stabilität im häuslichen Alltag.

Zusätzlich zur SOMNA bieten die

Kinderkliniken seit vielen Jahren eine Elternberatung innerhalb der Abteilung Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin sowie der Geburtshilfe an, ebenso die sogenannten „Frühen Hilfen“. Strukturierte und kontinuierliche Schulungs- und Leistungsangebote vermitteln den Eltern Wissen und praktische Fähigkeiten für die Pflege ihrer Kinder. Die eigenständige Übernahme der Versorgung des kranken Kindes durch die Eltern steht hier im Mittelpunkt aller Aktivitäten. Das in den Räumen des Departments für operative und konservative Kinder- und Jugendmedizin wöchentlich stattfindende Elterncafé rundet das umfangreiche Angebot für unsere Eltern ab.

Kontakt:

Abteilung für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin

Koordinatorin Sozialmedizinische Nachsorge (SOMNA)

Sylvana Pitzschke
Tel.: (0345) 557 2488
E-Mail: sylvana.pitzschke@uk-halle.de

Koordinatorin „Frühe Hilfen“

Dipl.-Psych. Marie Schildberger
Tel.: (0345) 557 5859
E-Mail: marie.schildberger@uk-halle.de





UNIVERSITÄTSKLINIK UND POLIKLINIK FÜR PÄDIATRIE I

Direktor: Prof. Dr. Jan-Henning Klusmann

www.uk-halle.de/paed1

Interview mit Prof. Klusmann

Sie sind nicht nur Kinderarzt, sondern vor allem Kinderonkologe. Wie kam es zu dieser Fächerwahl?

Ich habe während meines Studiums wissenschaftliche Texte über Leukämien bei Kindern in eine für den Laien verständlichere Sprache übersetzt und damit erste Berührungen mit diesen Erkrankungen gehabt. Das Thema hat mich bis heute nicht losgelassen. Damals wie heute möchte ich verstehen, wie der menschliche Körper funktioniert und Krankheiten entstehen. In der Kinderonkologie gab und gibt es große Potenziale, die Therapien zu verbessern und mehr Kindern zu helfen.

Das Thema Krebs ist mit großen Ängsten belegt. Dennoch kann man viele Fortschritte bei der Therapie krebserkrankter Kinder verzeichnen. Was hat dazu beigetragen und wie sehen die aktuellen Entwicklungen aus?

Wir können heute etwa 80 Pro-

zent der Kinder und Jugendlichen mit einer Krebserkrankung heilen. Dazu haben in den vergangenen 40 Jahren die klinische Arbeit und die Therapiestudien sowie die Vernetzung der Kinderonkologen beigetragen. Zusammen mit der Grundlagenforschung und den Erkenntnissen, wie Krankheiten entstehen und sich normale Zellen in Krebszellen verwandeln, konnten die großen Therapieerfolge erzielt werden. Heutzutage werden 95 Prozent aller Betroffenen in klinischen Studien behandelt. In der Kinderonkologie hat die Verzahnung aus Forschung und klinischer Behandlung immer sehr gut funktioniert.

Sie forschen selbst, beispielsweise über die verschiedenen Formen von Leukämie. Welche Projekte verfolgen Sie gerade in Ihrem Forschungslabor?

Ich erforsche vor allem die Entstehung der akuten Leukämien, also des sogenannten Blutkrebses

bei Kindern und Jugendlichen. Durch die moderne Molekulargenetik können wir Mutationen in den Zellen finden, die Zellen dazu gebracht haben, sich in eine bösartige Krebszelle zu verwandeln. Wir bekommen so Einblicke in die Entstehung von Krankheiten und können aus diesen Erkenntnissen neue Therapien entwickeln. In meiner Klinik wollen wir Forschung, wissenschaftliche Ergebnisse und die klinische Arbeit miteinander verbinden, damit die kleinen Patienten frühzeitig von unseren Erkenntnissen profitieren können. Wir können die Tumorzellen vollumfänglich molekulargenetisch untersuchen und haben dafür die entsprechende Expertise.

Welche medizinischen Erfolge sehen Sie kurz- oder mittelfristig bei der Kinderonkologie?

Wir erwarten besonders auf zwei Gebieten große Fortschritte. Zum einen gezielte Medikamente, wel-

che die Krebszellen direkt angreifen und zum Absterben bringen. Dabei werden gleichzeitig die gesunden Zellen geschont. Zum anderen ist das Thema Immuntherapie in aller Munde. Durch das Einbringen von Antikörpern kann der Körper Krebszellen erkennen und diese bekämpfen. Auch bei Leukämien gibt es hier erste erfolversprechende Therapieansätze.

Ist es wichtig, auch mit den Kindern und Jugendlichen über ihre Krankheit zu sprechen?

Auf jeden Fall beziehen wir die Kinder und Jugendlichen ein und sprechen mit ihnen über ihre Erkrankung und wie wir sie behandeln werden. Auch wenn Kinder noch sehr klein sind, verstehen sie sehr schnell, dass etwas nicht mit ihnen stimmt und sie längere Zeit im Krankenhaus sein müssen. Natürlich schauen wir, wie wir altersgerecht mit dem Kind sprechen und was wir ihm erklären können, das hängt sehr vom Alter und dem Reifegrad ab.

Wir behandeln hier auf einer speziellen Station übrigens auch Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 15 und 35 gemeinsam mit den „Erwachsenenmedizinern“. Nur wenige Krankenhäuser in Deutschland verfügen über solch eine Einrichtung, einer Child-Adolescent-Young-Adult-Unit (CAYA). Doch gerade in dieser Altersgruppe gibt es besondere Herausforderungen, stehen die Patienten doch noch vor ihrem Leben und beschäftigen sich beispielsweise mit der Berufsausbildung und der Familienplanung.

Wie beziehen Sie die Familien in die Therapie ein?

Wir behandeln nicht nur das Kind, sondern müssen auch die Familie im Auge behalten. Denn für die gesamte Familie ist eine Krebserkrankung bei einem Kind eine besonders extreme Belastungssituation. Wir besprechen alles mit den Eltern und beziehen die Angehörigen mit ein. Und dabei ist es egal, ob es sich um Alltagsprobleme auf der Station handelt oder schwierige Entscheidungen getroffen werden müssen. Es gibt nicht immer ein Richtig und ein Falsch, sondern wir schauen gemeinsam, welche Lösung die beste für das Kind, den Jugendlichen ist und passen die Therapien individuell an.

Die Kinderchirurgische Klinik der Halleschen Universitätsmedizin hat mit Professor Dr. Martin Michael Kaiser nicht nur einen neuen Direktor, sondern auch einen erweiterten Namen erhalten. Dieser spiegelt das zweite, auszubauende Standbein der Klinik wider: Universitätsklinik und Poliklinik für Kindertraumatologie und Kinderchirurgie.



UNIVERSITÄTSKLINIK UND POLIKLINIK FÜR
KINDERTRAUMATOLOGIE UND KINDERCHIRURGIE

Direktor: Prof. Dr. Martin Michael Kaiser

 www.uk-halle.de/kinderchirurgie



Individuelle Therapien

Gleichzeitig ist das der Beginn einer einzigartigen Kooperation auf dem Gebiet der Kindertraumatologie zusammen mit dem BG Klinikum Bergmannstrost Halle. So bildet die Klinik von Prof. Kaiser einen Teil des BG Klinikums Bergmannstrost Halle. Er ist damit Klinikdirektor an der Universitätsmedizin und Chefarzt für Kindertraumatologie am Bergmannstrost.

„Wir behandeln Kinder vom Frühgeborenen bis hin zum 16. Geburtstag“, umreißt Prof. Kaiser die Patientengruppe, um die sich sein Team – auch in Kooperation mit anderen Kliniken der Universitätsmedizin – kümmert. Dabei werde das gesamte Spektrum der Kinderchirurgie- und Traumatologie angeboten: von Eingriffen im Magen-Darm-Trakt und der Lunge, über urologische Erkrankungen bis hin zu Verletzungen und angeborenen Fehlbildungen. Verbrennungen, Verbrühungen und Unfallverletzungen sind weitere Schwerpunkt seiner Klinik.

„Dabei beziehen wir die Eltern immer in die Behandlung ein,

denn die Therapie von Kindern wäre ohne diese Bezugspersonen nicht erfolgreich.“ Dazu setze er auf eine Kommunikation auf Augenhöhe. „Gerade bei Kindern ist es wichtig, auch ihnen altersgerecht die Diagnose und die Therapiemöglichkeiten zu erklären.“ Nur so könne das notwendige Vertrauen der kleinen Patienten gewonnen werden. „Wir werden nicht über die Köpfe der Kinder und der Eltern hinweg entscheiden.“

In der Krankenversorgung bietet er neben den etablierten Verfahren auch neue Methoden, wie beispielsweise die Operation der sogenannten Trichterbrust oder die multimodale Behandlung von gutartigen Knochentumoren, an. Die neu eingesetzte Technik beschleunigt die Heilung von Knochenzysten, die ansonsten entweder zu Brüchen auch bei kleineren Unfällen neigen sich nach anderen Therapien nicht zurückbilden oder wiederkehren. Zusätzlich werden minimal-invasive Verfahren in der Bauch- und Thoraxchirurgie (laparoskopische und thorakoskopische Operationen) verstärkt

eingesetzt. Hierzu steht nun ein Turm modernster Technik für die sogenannten Schlüsselloch-Operationen zur Verfügung. Dies betrifft nicht nur Routineeingriffe wie die im Kindesalter sehr häufige Appendektomie (Entfernung des entzündeten „Blinddarmes“), sondern auch die Diagnostik und Therapie von Fehlbildungen des Magen-Darm-Traktes ebenso wie Probleme im Bereich des Urogenitaltraktes. Um die Belastung der kleinen Patienten auf allen Gebieten zu minimieren, werden beispielsweise bei Kindern mit Krebserkrankungen Katheter zur Chemotherapie unter Ultraschallkontrolle durch Punktion eingebracht: je kleiner die Schnitte, desto weniger sind die Kinder und Jugendlichen durch Schmerzen und Bewegungseinschränkungen zusätzlich belastet.

„Neben unseren offenen Sprechstunden und der 24-Stunden-Notfall-Ambulanz versorgen wir weiterhin in unseren Spezialsprechstunden Kinder mit schwerwiegenden kinderurologischen Problemen“, erklärt der

Kinderchirurg. „In einer weiteren Sprechstunde betreuen wir Kinder und Jugendliche mit Beschwerden und Verletzungen des Kniegelenkes.“ Auch hier werden Entscheidungen (konservativ vs. operativ) individuell getroffen. Erkrankungen wie Kreuzbandverletzungen oder Verrenkungen der Kniescheibe werden, wann immer möglich, minimal-invasiv operiert.

Als integraler Bestandteil des Zentrums für Gefäßanomalien werden vaskuläre Fehlbildungen, insbesondere Lymphangiome (Aussackungen der Lymphbahnen, die am gesamten Körper auftreten können) und Hämangiome behandelt. Auch hier werden individuelle Behandlungskonzepte erstellt: Bei sogenannten Blutschwämmchen ist in einigen Fällen eine Beobachtung ausreichend, bei schwerwiegenden Befunden steht die gesamte Palette von medikamentöser bis chirurgischer Therapie (inklusive Laser) zur Verfügung. Darüber hinaus werden begleitende Fehlbildungen, z.B. der Knochen, mitbehandelt.

Sprechstunden und Ambulanzen

AkutAmbulanz für Kinder und Jugendliche - Versorgung akuter Erkrankungen

Sprechstunden:
von 8:00 Uhr bis 19:30 Uhr
Notfall-Nummer unter
Tel. (0345) 557 7700

Hämostaseologie

Montag von 08:30-16:00 Uhr
Dienstag von 08:30-13:00 Uhr

Rheumatologie

Dienstag von 13:00-16:00 Uhr
Mittwoch von 08:30-16:00 Uhr
Donnerstag von 08:30-16:00 Uhr
Freitag von 09:00-14:00 Uhr

Stoffwechselstörungen

Dienstag von 08:00-16:00 Uhr

Neurologie

Montag von 08:00-16:00 Uhr
Mittwoch von 08:00-16:00 Uhr
Donnerstag von 08:00-16:00 Uhr
Freitag von 09:00-14:00 Uhr

Telefonsprechstunde für alle voraufgeführten Ambulanzen:

Montag-Freitag von
10:00-12:00 Uhr unter
Tel.: (0345) 557 2053

Pädiatrische hämatologisch-onkologische Ambulanz

Montag-Freitag von
08:00-16:00 Uhr

Ambulanz für pädiatrische Stammzelltransplantation und Hämoglobinopathien

Montag von 10:30-12:30 Uhr
Donnerstag von 13:00-16:00 Uhr

Telefonsprechstunde für Pädiatrische hämatologisch-onkologische Ambulanz und Ambulanz für pädiatrische Stammzelltransplantation und Hämoglobinopathien:

Montag-Freitag von
14:00-16:00 Uhr
Tel.: (0345) 557 2911

*Bei akuten Notfällen auch unter
Tel.: (0345) 557 7234 während
der gesamten Sprechstundenzeiten*

Bilirubinsprechstunde

(Perinatalzentrum):
Montag-Freitag
von 11:00-12:00 Uhr unter
Tel.: (0345) 557 2515 oder 3219

Pädiatrische Infektiologie

Telefonsprechstunde für
niedergelassene Kinderärzte
Dienstag von 12:00-16:00 Uhr
unter Tel.: (0345) 557 5802

Pädiatrische Gastroenterologie

Dienstag von 8:00-15:00 Uhr
Mittwoch von 8:00-16:00 Uhr
Anmeldung unter Tel.:
(0345) 557 2051

Pädiatrische Endokrinologie

(Hochschulambulanz)
Montag, Dienstag und Donner-
stag von 08:00 Uhr-16:00 Uhr
Anmeldung unter
Tel.: (0345) 557 2051

Frühgeborennachsorge:

Freitag von 08:00-15:00 Uhr
unter Tel.: (0345) 557 2053

Ambulanz für Erwachsene mit angeborenem Herzfehler

Kompetenzzentrum Angeborene
Herzfehler im Erwachsenenalter
Montag, Dienstag, Donnerstag
von 8:00-16:00 Uhr
Mittwoch von 12:00-18:00 Uhr
Anmeldung unter
Tel.: (0345) 557 2053

Kinderchirurgische Sprechstunde und D-Arzt-Sprechstunde

Anmeldung unter
Tel.: (0345) 557 2075
Montag, Dienstag, Donnerstag,
Freitag von 9:00-13:00 Uhr
Mittwoch von 14:00-17:30 Uhr

Kinderurologie

jeden Donnerstag von 9:00-
13:00 Uhr, Voranmeldung unter
Tel.: (0345) 557 2075

Beschwerden und Verletzungen des Kniegelenks

jeden Dienstag nach Voranmel-

dung von 12:00 bis 15:00 Uhr
Anmeldung unter
Tel.: (0345) 557 2075

Privatsprechstunde Prof. Kaiser

nach Vereinbarung
Anmeldung unter
Tel.: (0345) 557 2240

Funktionsdiagnostik

nach Vereinbarung
Anmeldung unter
Tel.: (0345) 557 2465

FACHARTZTZENTRUM PÄDIATRIE UND HUMANGENETIK

Pädiatrische Diabetologie und Endokrinologie - Zertifiziertes Diabeteszentrum DDG

Montag-Donnerstag von
08:00-16:00 Uhr
Anmeldung unter
Tel.: (0345) 557 2053 bzw. 7171

Kinder- und Jugendpsychiatrische Sprechstunde

Nach Vereinbarung unter
Tel.: (0345) 557 7171

Kinderpneumologische Sprechstunde

Montag von 11:00-16:00 Uhr
Dienstag und Mittwoch von
08:00-14:00 Uhr Anmeldung
unter Tel.: (0345) 557 7171

Allergiesprechstunde im Kindesalter

Montag von 11:00-16:00 Uhr
Dienstag von 08:00-14:00 Uhr
Anmeldung unter
Tel.: (0345) 557 7171

Kinderkardiologische Sprechstunde

Montag-Freitag von 8:00-16:00
Uhr Anmeldung unter
Tel.: (0345) 557 7171

Mukoviszidosezentrum

(Diagnose und Behandlungszentrum für zystische Fibrose)
Anmeldung unter
Tel.: (0345) 557 2053 oder 7171

Neurodermitis-Sprechstunde

Terminvereinbarung unter
Tel.: (0345) 557 2761



Therapie zur Verhinderung von extremen Frühgeburten



UNIVERSITÄTSKLINIK UND POLIKLINIK FÜR
GEBURTSHILFE UND PRÄNATALMEDIZIN

Direktor: Prof. Dr. Michael Tchirikov

www.uk-halle.de/geburtshilfe



Professor Dr. med. Michael Tchirikov, Direktor der Universitätsklinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin, entwickelt seit vielen Jahren Therapieformen, um kranken Kindern bereits im Mutterleib zu helfen. So hat er ein „Künstliches Fruchtwasser und perinatales Port-System zur Behandlung eines vorzeitigen Blasensprunges“ entworfen. Bereits mehreren Müttern und damit auch ihren Kindern konnte so geholfen werden.

Mit dem künstlichen Fruchtwasser, das über einen Zugang in die Gebärmutter geleitet wird, gelingt es Prof. Tchirikov, drohende extreme Frühgeburten bei einem vorzeitigen Blasensprung zwischen der 22. und 28. Schwangerschaftswoche weitestgehend zu verhindern. In einem solchen Fall

fließt das Fruchtwasser zu früh ab, es drohen Infektionen in der Gebärmutter und eine Frühgeburt, die beim Kind mit erheblichen gesundheitlichen Schäden wie Hirnblutungen einhergehen kann. Der Geburtsmediziner, selbst mehrfacher Vater, hat jedoch eine Lösung entwickelt, die dem natürlichen Fruchtwasser sehr nahekommt und über ein von ihm ebenfalls entwickeltes Portsystem mit einem hauchdünnen Katheter in die Gebärmutter geleitet wird. Da dieses auch immer wieder abfließt, nimmt es Bakterien, die eine gefährliche Infektion verursachen könnten, gleich mit und minimiert so das Risiko für Mutter und Kind. Das künstliche Fruchtwasser ermöglicht dem ungeborenen Kind damit noch mehrere Wochen Zeit im Mutterleib, in denen es sich gesund weiterentwickeln kann. Der Geburtshelfer kann dabei auf mehrere Patente verweisen.

Professor Tchirikov hat in Halle die fetale Chirurgie (Eingriffe am Kind im Mutterleib) etabliert und damit einen Schwerpunkt gesetzt, der in deutschen Krankenhäusern

nur wenig angeboten wird. „Bei Risikoschwangerschaften sind die Mütter bei uns bestens aufgehoben.“

Für junge Familien

Junge Familien stehen bei uns im Mittelpunkt der Arbeit vieler Expertinnen und Experten. Unsere Abteilung für Neugeborenenmedizin und die Klinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin kümmern sich gemeinsam vor und nach der Geburt um die Versorgung und Betreuung gesunder (im Bereich der Wochenstation), kranker oder unreifer Früh- und Neugeborener und deren Mütter. Wir erfüllen als eine von nur drei Kliniken in Sachsen-Anhalt die Anforderungen an ein Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe von Früh- und Neugeborenen.

Pro Jahr werden etwa 1300 Kinder im haleschen Universitätsklinikum geboren: „Wir versorgen besonders viele Mehrlingsgeburten“, sagt der Direktor der Geburtshilfe, Prof. Dr. Michael Tchirikov, der auch das Perinatal-

zentrum leitet. Im Perinatalzentrum arbeiten neben Kinder- und Frauenärzten viele weitere ärztliche und nichtärztliche Fachdisziplinen eng zusammen. Der Neonatologe und Intensivmediziner PD Dr. Roland Haase: „Damit können wir die Schwangere und das Kind in schwierigen Situationen rund um die Uhr umfassend versorgen.“ Das Universitätsklinikum verfügt nicht nur über qualifiziertes, sehr gut ausgebildetes Personal, sondern auch eine moderne und hochwertige technische Ausstattung. Im UKH werden auch Frauen aus anderen Krankenhäusern im südlichen Sachsen-Anhalt betreut, wenn ein Anlass zur Betreuung in einem Perinatalzentrum Level 1 besteht, um die Gesundheit von Mutter und Kind zu schützen. Auch nach der Geburt sind wir für die Mütter, Väter und Kinder engagiert und betreuen sie in ambulanten Sprechstunden weiter.

Bei aller Technik bleibt die Geburt ein natürlicher Vorgang. Prof. Tchirikov: „Um auf die individuellen Wünsche und Vorstellungen der werdenden Eltern einzugehen, bieten wir alle gängigen Entbindungsmethoden an.“ Dabei kann die Geburtshilfe auch auf moderne Kreißsäle zurückgreifen, die erst vor zwei Jahren in Betrieb gegangen sind.

Wenn ein Kind zu früh oder krank zur Welt kommt

Frühchen (Frühgeborene) und Babys, die krank zur Welt kommen, bedürfen einer besonderen, intensiven Betreuung. Am UKH kümmert sich die Abteilung für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin um diese kleinen Erdenbürger. Als Frühgeborene werden Kinder bezeichnet, die vor der 37. Schwangerschaftswoche geboren werden.

„Wir betreuen die Kinder ab der Grenze der Lebensfähigkeit“, sagt der Leiter der Abteilung, PD Dr. Roland Haase. Je früher die Geburt erfolge, desto größer sind die medizinischen Probleme für das Kind. Die Organe wie Lunge, Herz, Nieren, Gehirn oder der Darm sind dann noch nicht vollständig ausgebildet. Trotz unreifer Lunge gelingt es immer häufiger, die Kinder ohne künstliche Beatmung „reifen“ zu lassen. Die lebensnotwendige Unterstützung auf der neonatologischen Station erfolgt solange, bis das Wachstum des Kindes und die Ausbildung der Organe einen zufriedenstellenden Stand erreicht haben.

Oft sei bereits vor der Geburt zu erkennen, ob in der Schwangerschaft

Probleme entstanden sind. So können Kinder an Fehlbildungen leiden. Außerdem stellen Mehrlingsgeburten eine besondere Herausforderung dar. Bereits in der Schwangerschaft werden die Mütter intensiv im Perinatalzentrum in enger Zusammenarbeit mit der Geburtshilfe unter Hinzuziehung vieler Fachgebiete betreut und die Geburt sowie die anschließende Versorgung vorbereitet. In einer speziellen Frühgeborenen-Nachsorgesprechstunde werden ehemalige Frühgeborene auch noch in den ersten beiden Jahren nach der Geburt versorgt und die Entwicklung der Kleinen begleitet. Außerdem bietet die Abteilung eine sozialmedizinische Nachsorge durch qualifizierte Pflegenden an, um die Kinder und Eltern

nach der Entlassung umfassend bei ihren organisatorischen und medizinischen Problemen zu unterstützen. Falls Mütter ihre Kinder nicht mit Muttermilch versorgen können, steht gespendete Muttermilch, die in der wiedereröffneten Frauenmilchbank aufbereitet wird, zur Verfügung. Spenderinnen sind willkommen.

PD Haase kann auf ein Team aus 14 Ärztinnen und Ärzten mit einer hohen Fachkompetenz und einen engagierten und bestens qualifizierten Pool aus Pflegenden sowie eine moderne technische Ausstattung zurückgreifen. Elternzimmer ermöglichen es Müttern und Vätern schon jetzt, in der Klinik zu übernachten. Für 2019 ist die Einrichtung echter „rooming in“-Zimmer ge-



ABTEILUNG FÜR
NEONATOLOGIE UND
PÄDIATRISCHE
INTENSIVMEDIZIN

Leiter: PD Dr. Roland Haase

[www.uk-halle.de/
neonatologie](http://www.uk-halle.de/neonatologie)

plant. Neben der Neonatologie ist die Intensivmedizin ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung. Kinder und Jugendliche bis zum Alter von 18 Jahren werden hier nach Unfällen, lebensbedrohlichen akuten Erkrankungen oder Operationen intensivmedizinisch versorgt.

Erwachsen und doch Patient in der Kinderklinik? Ein Interview mit Prof. Grabitz

Sie betreuen in Ihrer Kinderklinik auch erwachsene Patienten. Wie kommt es dazu?

In den vergangenen 40 Jahre hat die Behandlung von Angeborenen Herzfehlern große Fortschritte gemacht. Heute erreichen mehr als 90 Prozent der Kinder mit einem Herzfehler das Erwachsenenalter. Ein Teil von ihnen benötigt eine regelmäßige Nachuntersuchung, um die Spätfolgen des Herzfehlers rechtzeitig zu erkennen. Doch die Versorgung mit hierauf spezialisierten Ärztinnen und Ärzten, besonders in ländlichen Gebieten, ist ungenügend.

Und so bleiben die Patienten nach dem 18. Lebensjahr bei Ihnen?

Ja, wir betreuen mittlerweile

mehr als 3000 Patienten mit angeborenem Herzfehler im Erwachsenenalter im Krankenhaus und in unserer Spezialsprechstunde. Dabei arbeiten wir unter anderem mit den Kardiologen und Herzchirurgen des Universitätsklinikums interdisziplinär zusammen und bilden ein Kompetenzzentrum Angeborene Herzfehler im Erwachsenenalter (EMAH-Zentrum). Ein Problem dabei ist, dass sich viele Erwachsene über Jahre nicht trauen, in die spezialisierte Nachsorge zu gehen. Häufig fühlen sie sich gut und halten Nachuntersuchungen einfach nicht für notwendig. Es gibt Schätzungen, dass weniger als die Hälfte der betroffenen Erwachsenen in der notwendigen fachärztlichen Behandlung ist.

Mit welchen Folgen?

Erst wenn sie Beschwerden haben, gehen sie zum Spezialisten. Dann ist es jedoch meist zu spät, um die Folgen sicher behandeln zu können.

Was können wir noch tun?

Die Erfahrungen, die wir in der medizinischen Behandlung der Betroffenen sammeln, helfen anderen Betroffenen. Beispielsweise nehmen wir an nationalen und internationalen Studien zur Qualitätssicherung und Auswertung teil.



UNIVERSITÄTSKLINIK UND POLIKLINIK FÜR PÄDIATRIE II

Direktor: Prof. Dr. Ralph Grabitz

www.uk-halle.de/kinderkardiologie

Übersicht der Kliniken und Institute

Ernst-Grube-Straße

**Department für Innere Medizin
Universitätsklinik und Poliklinik
für Innere Medizin I**
Direktor: Prof. Dr. Patrick Michl
Telefon: (0345) 557 2661
Telefax: (0345) 557 2253
E-Mail: innere1@uk-halle.de

**Universitätsklinik und Poliklinik
für Innere Medizin II**
Direktor:
Prof. Dr. Matthias Girndt
Telefon: (0345) 557 2717
Telefax: (0345) 557 2236
E-Mail: innere2@uk-halle.de

**Universitätsklinik und Poliklinik
für Innere Medizin III**
Direktor:
Prof. Dr. Daniel Sedding
Telefon: (0345) 557 2601, 2621
Telefax: (0345) 557 2422, 2072
E-Mail: innere3@uk-halle.de

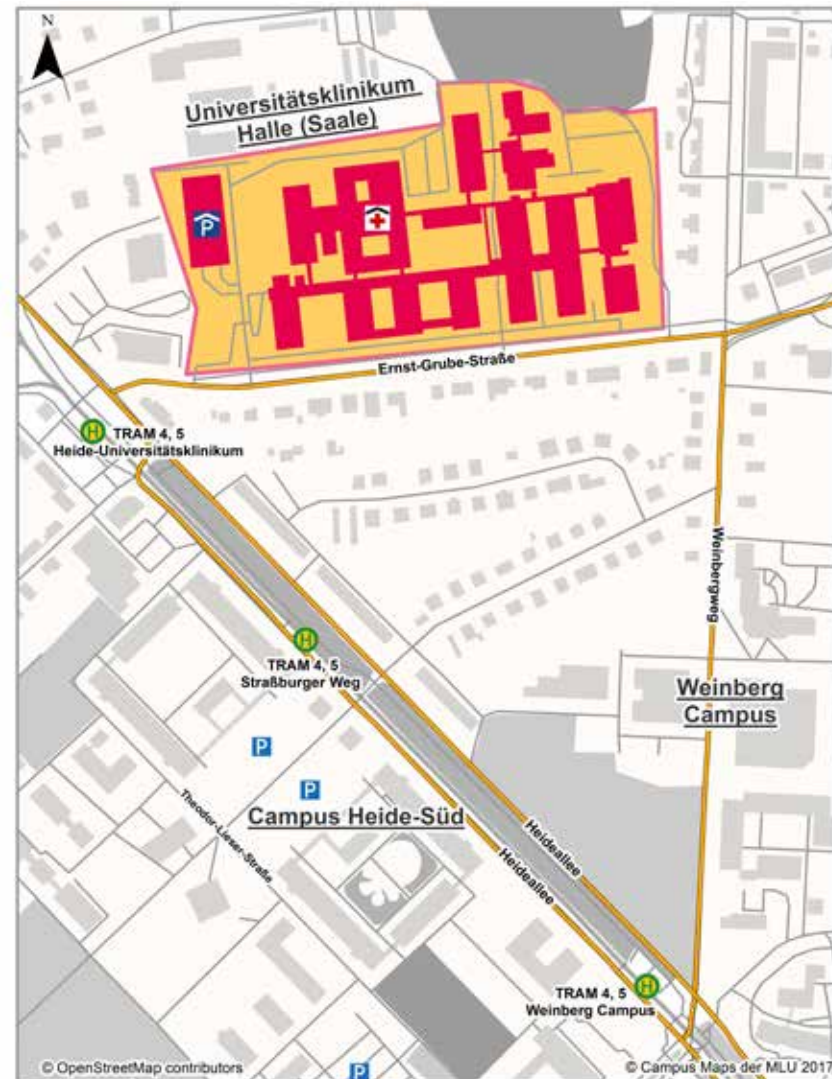
**Universitätsklinik und Poliklinik
für Innere Medizin IV**
Direktorin:
Prof. Dr. Mascha Binder
Telefon: (0345) 557 2924
Telefax: (0345) 557 2950
E-Mail: innere4@uk-halle.de

**Department für operative
und konservative Kinder- und
Jugendmedizin**
**Universitätsklinik und Poliklinik
für Pädiatrie I**
Direktor: Prof. Dr.
Jan-Henning Klusmann
Telefon: (0345) 557 2388
Telefax: (0345) 557 2389
E-Mail: kinderlinik@uk-halle.de

**Universitätsklinik und Poliklinik
für Pädiatrie II**
Direktor: Prof. Dr. Ralph Grabitz
Telefon: (0345) 557 2611
Telefax: (0345) 557 2633
E-Mail: kinderkrankologie@
uk-halle.de

**Universitätsklinik und Poliklinik
für Kindertraumatologie und Kin-
derchirurgie**
Direktor: Prof. Dr. Martin Kaiser
Telefon: (0345) 557 2240
Telefax: (0345) 557 2779
E-Mail: kinderchirurgie@
uk-halle.de

Standort Ernst-Grube-Straße 40



**Abteilung für Neonatologie und
pädiatrische Intensivmedizin**
Leiter: PD Dr. Roland Haase
Telefon: (0345) 557 2388
Telefax: (0345) 557 2389
E-Mail: anpi@uk-halle.de

**Department für
Orthopädie, Unfall- und
Wiederherstellungschirurgie**
Direktor:
Prof. Dr. Karl-Stefan Delank
Telefon: (0345) 557 4805
Telefax: (0345) 557 4809
E-Mail: douw@uk-halle.de

**Abteilung Unfall- und
Wiederherstellungschirurgie**
Leitung: Dr. Holger Siekmann
Telefon: (0345) 557 7071
E-Mail: unfallchirurgie@uk-halle.de

Abteilung operative Orthopädie
Leiter:
Prof. Dr. Karl-Stefan Delank
Telefon: (0345) 557 4805
E-Mail: orthopädie@uk-halle.de

Abteilung Endoprothetik
Leiter: Prof. Dr. David Wohlrab
Telefon: (0345) 557 4805
E-Mail: endoprothetik@
uk-halle.de

**Abteilung konservative Orthopä-
die und physikalische Medizin**
Leiterin: Dr. Katja Regenspurger
Telefon: (0345) 557 2042
E-Mail: prm@uk-halle.de

**Department für
Strahlenmedizin**
**Universitätsklinik und Poliklinik
für Radiologie**
Direktor: Prof. Dr. Dr. Walter
Alexander Wohlgemuth
Telefon: (0345) 557 2441
Telefax: (0345) 557 2157
E-Mail: radiologie@uk-halle.de

**Universitätsklinik und Poliklinik
für Strahlentherapie**
Direktor:
Prof. Dr. Dirk Vordermark
Telefon: (0345) 557 4310

Telefax: (0345) 557 4333
E-Mail: strahlentherapie@
uk-halle.de

Abteilung für Nuklearmedizin
Leiter: Dr. Andreas Odparlik
Telefon: (0345) 557 3463
Telefax: (0345) 557 3466
E-Mail: nuklearmedizin@
uk-halle.de

Weitere Kliniken
**Universitätsklinik für
Anästhesiologie und Operative
Intensivmedizin**
Direktor:
Prof. Dr. Michael Bucher
Telefon: (0345) 557 2322
Telefax: (0345) 557 3328
E-Mail: anaesthesie@uk-halle.de

**Universitätsklinik und Poliklinik
für Augenheilkunde**
Direktor:
Prof. Dr. Arne Viestenz
Telefon: (0345) 557 1878
Telefax: (0345) 557 1848
E-Mail: augenklinik@uk-halle.de

**Universitätsklinik und
Poliklinik für Dermatologie und
Venerologie**
Direktor:
Prof. Dr. Cord Sunderkötter
Telefon: (0345) 557 3925
Telefax: (0345) 557 3942
E-Mail: hautklinik@uk-halle.de

**Universitätsklinik und
Poliklinik für Geburtshilfe und
Pränatalmedizin**
Direktor:
Prof. Dr. Michael Tchirikov
Telefon: (0345) 557 3250
Telefax: (0345) 557 2448
E-Mail: geburtshilfe@uk-halle.de

**Universitätsklinik und Poliklinik
für Gynäkologie**
Direktor:
Prof. Dr. Christoph Thomssen
Telefon: (0345) 557 1847
Telefax: (0345) 557 1501
E-Mail: gyn@uk-halle.de

**Universitätsklinik und
Poliklinik für Hals-, Nasen- und
Ohrenheilkunde, Kopf- und
Halschirurgie**
Direktor: Prof. Dr. Stefan Plontke
Telefon: (0345) 557 1784

Telefax: (0345) 557 1859
E-Mail: hno@uk-halle.de

Universitätsklinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie

komm. Direktor: apl. Prof. Dr. Dr. Alexander Eckert

Telefon: (0345) 557 5244
Telefax: (0345) 557 5292
E-Mail: mkg.sekretariat@uk-halle.de

Universitätsklinik und Poliklinik für Neurochirurgie

Direktor:
Prof. Dr. Christian Strauss
Telefon: (0345) 557 1407
Telefax: (0345) 557 1412
E-Mail: neurochirurgie@uk-halle.de

Universitätsklinik und Poliklinik für Neurologie

Direktor: Prof. Dr. Stephan Zierz
Telefon: (0345) 557 2858, 2740
Telefax: (0345) 557 2860
E-Mail: neurologie@uk-halle.de

Universitätsklinik und Poliklinik für Urologie

Direktor: Prof. Dr. Paolo Fornara
Telefon: (0345) 557 1446
Telefax: (0345) 557 1783
E-Mail: direktor.urologie@uk-halle.de

Universitätsklinik und Poliklinik für Viszerale, Gefäß- und Endokrine Chirurgie

Direktor: Prof. Dr. Jörg Kleeff
Telefon: (0345) 557 2314
Telefax: (0345) 557 2551
E-Mail: avgc@uk-halle.de

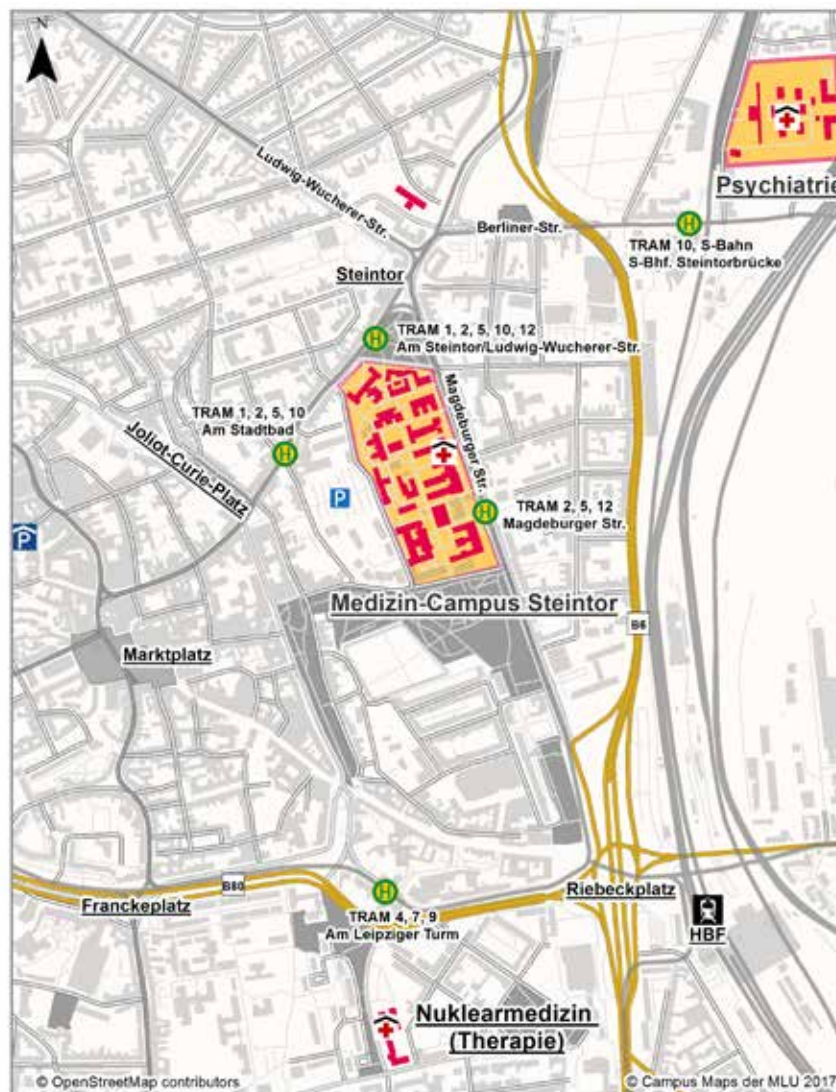
**Mitteldeutsches Herzzentrum
Universitätsklinik und Poliklinik für Herzchirurgie**

komm. Direktorin:
PD Dr. Brit Hofmann
Telefon: (0345) 557 2719
Telefax: (0345) 557 2782
E-Mail: herzchirurgie@uk-halle.de

Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin III

Direktor:
Prof. Dr. Daniel Sedding
Telefon: (0345) 557 2601, 2621
Telefax: (0345) 557 2422, 2072
E-Mail: innere3@uk-halle.de

Standort Medizin-Campus Steintor



Außerdem befinden sich am Standort Ernst-Grube-Str. die:

Zentrale Notaufnahme

Leiter:
OA Mroawan Amoury
Telefon: (0345) 557 5833
Telefax: (0345) 557 5822

Zentrum für Reproduktionsmedizin und Andrologie

Direktor:
Prof. Dr. Hermann M. Behre
Telefon: (0345) 557 4782
Telefax: (0345) 557 4788
E-Mail: zra@uk-halle.de

Einrichtung für Transfusionsmedizin (Blutspendedienst)

Leiter:
Dr. Julian Hering
Telefon: (0345) 557 5601
Telefax: (0345) 557 5600
E-Mail: transfusionsmedizin@uk-halle.de

Medizin-Campus Steintor

Department für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

Universitätspoliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie

Magdeburger Straße 16
Direktor:
Prof. Dr. Hans-Günter Schaller
Telefon: (0345) 557 1150, 3762
Telefax: (0345) 557 3773
E-Mail: zahnerhaltungskunde@uk-halle.de

Universitätspoliklinik für Kieferorthopädie

Magdeburger Straße 16
Direktor:
Prof. Dr. Dr. Robert Fuhrmann
Telefon: (0345) 557 3742
Telefax: (0345) 557 3767
E-Mail: kfo@uk-halle.de

Universitätspoliklinik für Zahnärztliche Prothetik

Magdeburger Straße 16

Direktor: Prof. Dr. Jürgen Setz
Telefon: (0345) 557 3777
Telefax: (0345) 557 3779
E-Mail: prothetik@uk-halle.de

weitere Standorte:

Abteilung für Nuklearmedizin (Therapie/Bettenstation)

Leiter:
Dr. Andreas Odparlik
Prof.-Friedrich-Hoffmann-Straße 1
Telefon: (0345) 557 3463
Telefax: (0345) 557 3466
E-Mail: nuklearmedizin@uk-halle.de

Der ambulante Bereich der Nuklearmedizin befindet sich an unserem Hauptstandort in der Ernst-Grube-Straße.

Universitätsklinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Direktor:
Prof. Dr. Dan Rujescu
Julius-Kühn-Straße 7
Telefon: (0345) 557 3651
Telefax: (0345) 557 3607
E-Mail: psychiatrie@uk-halle.de

Impressum

Herausgeber
Universitätsklinikum
Halle (Saale)
Klinikumsvorstand/
Ärztlicher Direktor
Ernst-Grube-Straße 40
06120 Halle (Saale)

Redaktion
Pressesprecher Jens Müller

Fotos
Zentrale Fotostelle:
Daniel Gandyra, Arvid Rostek

Gestaltung
Uwe Zippenfennig

Alle Rechte liegen beim Universitätsklinikum Halle (Saale) bzw. den Autoren. Nachdruck nur mit Genehmigung. Literatur bei den jeweils genannten Kliniken/Professoren zu erfragen.



Mehr über die Ausbildungen in zehn Gesundheitsfachberufen erfahren Sie unter

www.medizin.uni-halle.de/azfg

Ein Lächeln motiviert für den Arbeitstag

„Ein Lächeln unserer Patienten und die entgegengebrachte Dankbarkeit sind eine große Motivation für meinen Arbeitstag“, sagt Nicole Patzner, die am halleschen Universitätsklinikum als Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin arbeitet. Vor zehn Jahren hat sie die dreijährige Ausbildung am UKH begonnen: „Ich bin glücklich darüber, die Ausbildung am UKH absolviert zu haben“. Der Arbeitsalltag sei anspruchsvoll und verlange neben viel Fachwissen auch Einfühlungsvermögen, um mit den kleinen und großen Patienten und deren Angehörigen gut umgehen zu können.

„Es bestand schon immer der Wunsch, beruflich mit Kindern zu arbeiten“, sagt die 30-Jährige. Neben einer Ausbildung zur Erzieherin kam

die „Kinderkrankenschwester“ in Betracht. Durch ihre vorherige Ausbildung zur Kinderpflegerin hatte sie bereits Erfahrungen im Umgang mit Säuglingen und Kleinkindern sammeln können, welche für die nachfolgende Ausbildung sehr hilfreich waren. Nach ihrer erfolgreich bestanden Prüfung wurde Nicole Patzner übernommen und arbeitet seitdem auf der Station der Kinderkardiologie. „Die Arbeit im Team sowie mit anderen Berufsgruppen, wie zum Beispiel mit Ärzten oder Physiotherapeuten, läuft Hand in Hand.“

Der Wecker klingelt für den Frühdienst bereits sehr zeitig: „Um halb fünf stehe ich auf.“ Sechs Uhr beginnt die Dienstübergabe auf der Station und danach kümmern sich die Pflegenden um die Patienten:

Körperpflege, Frühstück und nach der Visite mit dem Ärzteteam beginnen die medizinischen Behandlungen. Tabletten und Spritzen werden verabreicht und die Patienten werden zu ihren Therapien begleitet. Entlassungen werden vorbereitet und wiederum neue Patienten aufgenommen.

Der Arbeitsalltag auf der Kinderkardiologie sei sehr abwechslungsreich. Neben Säuglingen, Kindern und Jugendlichen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen werden ebenso Patienten mit angeborenen Herzfehlern über das Erwachsenenalter hinaus in der Klinik weiter betreut. „Die Kommunikation mit diesen verschiedenen Altersgruppen ist eine Herausforderung und wir stellen uns darauf ein, dass man mit einem Kind natürlich anders reden muss als

mit einem Erwachsenen.“ Die erwachsenen Patienten kommen gerne auf die Station der Kinderkardiologie: „Wir umsorgen alle unsere Patienten sehr einführend.“

Die Arbeit im Schichtdienst sowie an Wochenenden und Feiertagen gehören ebenso zum Beruf. Dies sei nicht immer einfach. „Wenn ich jedoch in strahlende und dankbare Kinderaugen blicke, weiß ich, das ich für mich genau den richtigen Beruf gewählt habe“, sagt Nicole Patzner. Daher gibt sie ihr Fachwissen bereits weiter. Sie hat sich als Praxisanleiterin ausbilden lassen und unterrichtet auf der Station die angehenden Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger des Ausbildungszentrums für Gesundheitsfachberufe des Universitätsklinikums Halle (Saale).